

Der Christliche Demokrat

Wochenblatt für das evangelische Haus.

Schriftleitung: Otto Herpel, Lißberg (Oberhessen).

Lißberg, (Oberhessen), den Ende Juli 1919

Sehr verehrter Herr Amtsbuder,

Ich bin heute in der Lage, Ihnen über die geplante Zusammenkunft folgende näheren Mitteilungen zu machen:

1. Die Einladung dazu geht aus, bzw. wird unterstützt von folgenden rel.-soz. orientierten deutschen Gruppen: Ratl.-Soziale Vereinigung in Deutschland; Soziale Arbeitsgemeinschaft; Bund sozialistischer Kirchenfreunde; Sächsische Vereinigung sozialistischer Pfarrer; Westdeutsche Vereinigung sozialistischer Pfarrer; Freunde des Christl. Demokraten; wahrscheinlich auch: Bund Neue Kirche.
2. Die Zusammenkunft selber soll stattfinden in der Zeit vom 22. bis 24. September einschl. zu Tam bach in Thüringen / bei Gotha/
3. Im Mittelpunkt der Erörterung soll stehen gemäß einem aus der Schweiz gekommenen Vorschlage: Der Christ in der Kirche, im Staat und in der Gesellschaft. U.zw.so, dass am 22. gehandelt würde über: Der Christ in der Kirche; am 23: Der Christ im Staat; am 24: Der Christ in der Gesellschaft. Den Referenten soll aber durch diese Themenstellung kein Zwang angelegt, sondern nur eine ganz allgemeine Richtlinie gegeben werden.
4. Als Hauptreferent soll für jeden Tag einer der Schweizer Herren in Betracht kommen. Damit jedoch von vornherein eine gründliche Aussprache gewährleistet wird, soll sich an die Schweizer Hauptreferate je ein deutsches Correferat anschließen, die wahrscheinlich von Herrn Pfarrer Lic. Dr. Hartmann - Solingen, Kaufmann Kurt Woermann - Hamburg, Verlagsleiter Dr. Eberhard Arnold - Berlin übernommen werden.
5. Wir bitten Sie ergebenst, gemäß Ihrer freundlichen Zusage eines der

den

den Schweizern zugeordneten Referate zu übernehmen. Wenn ich genau
weiß, wer von den weiteren Herren aus der Schweiz, die mir ihre
grundsätzliche Bereitschaft ausgesprochen haben, in der Lage ist,
nun auch wirklich kommen und ~~Alle~~ Referate übernehmen zu können, wor-
de ich Ihnen die Namen nennen und erbitte dann baldigste Nachricht
darüber, wie Sie sich über die Themen geeinigt haben.

6. Wir gewähren Her- und Rückreise 2. Klasse und einen fünftägigen
kostenfreien Aufenthalt im Hause Tannenbergl zu Tambach. Ein beson-
deres Honorar können wir leider darüber hinaus zunächst nicht ge-
währen, sind aber gewiss, dass die Schweizer Herren ihr Kommen davon
nicht abhängig machen werden.

7. Entsprechend dem vielfach aus der Schweiz geäußerten Wunsche, kei-
ne große Veranstaltung machen zu wollen, werden wir zu der Tambacher
Tagung nicht durch die öffentlichen Blätter einladen, sondern nur
eine namentlich begrenzte Zahl von Männern und Frauen durch persö-
nliches Schreiben zur Teilnahme auffordern.

Mit der ganz ergebensten und sehr dringenden Bitte um möglichst
rasche Antwort, ob Sie zu dem gegebenen Referat Termin eines
der oben allgemein umrissenen Referate übernehmen können, bin
ich Ihr ergebener

H. Heyn